

Dank an Deutschland

Tsunami-Hilfe jetzt abgeschlossen

Wer erinnert sich nicht an das Weihnachtsfest 2004. Die Bilder, die dort am zweiten Weihnachtstag über die Fernseher kamen, haben der Welt einen Schock versetzt. Ständig erhöhte sich die Zahl der Toten und Verletzten, bis diese Zahlen irgendwann nicht mehr zu begreifen waren. Die Natur hatte sich erhoben und ein riesiges Gebiet mit einer Flutwelle bisher nicht gekannten Ausmaßes überschwemmt.

Viele IPA-Freunde wollten helfen. Und sie gedachten ihrer IPA-Freunde in den betroffenen Gebieten. Waren auch IPA-Freunde geschädigt?

Erst nach langen Mühen stand es fest. Ja, auch IPA-Freunde waren Opfer der Fluten geworden. Zuverlässige Zahlen waren aber nur aus Sri Lanka zu bekommen. Denn nur dort gibt es eine IPA-Sektion.

Hema Dias, der Generalsekretär der Sektion wurde zum gefragten Ansprechpartner.

Deutsche IPA-Freunde spendeten auf das sofort eingerichtete Sonderkonto. Und aus dem Sozialfonds wurde die Spendensumme aufgestockt, so dass 30.000 Euro für die Hilfe zur Verfügung gestellt werden konnten.

Und dann wurde es erneut schwierig für Günther Korschinowski, der als Schatzmeister (Wirtschaft) der IPA Deutsche Sektion e.V. dafür Sorge tragen sollte, dass auch jeder gespendete Euro dort ankam, wo die Hilfe notwendig war.

Der internationale Vorstand, der ebenfalls eine Spendenaktion ins Leben gerufen hatte, richtete in Sri Lanka ein Konto ein. Auf dieses Konto wurden nach vielen Mühen, Schriftverkehr und Telefonaten auch die Spendengelder aus Deutschland überwiesen. Die Freunde in Sri Lanka übernahmen die Verteilung. So konnte gesichert werden, dass die Gelder bei den Betroffenen ankamen. Beim Weltkongress in Slowenien überbrachte Generalsekretär Dias das Ergebnis. Die Spenden waren an die Opfer verteilt worden. Ein gro-

ßer Teil des deutschen Geldes war für die Witwe eines IPA-Freundes aufgewendet worden. Dieser hatte sein Leben verloren, als er Anderen das Leben rettete. Dadurch war er in Sri Lanka zu einer Art Held geworden. Wie leider in dieser Region der Welt üblich,



Lal Siriwardena (+) rettete mehrere Menschenleben, bevor er selbst in den Fluten ums Leben kam.

war die Witwe mit ihren zwei Kindern nicht ausreichend abgesichert. Da Frau Siriwardena die Miete nicht aufbringen konnte, musste sie die bisherige Wohnung räumen und die Versorgung der Kinder war kaum noch möglich. In dieser



Not kam für sie unerwartete Hilfe aus Deutschland. Die großzügigen Spenden sicherten zunächst das Überleben. Aber damit genug. Mit den Geldern konnte sie ein kleines Haus bauen, um wieder ein Dach über den Kopf zu bekommen.

Kein Wunder, dass man sich zur Einweihung des Hauses zwei Vertreter der Deutschen Sektion vor Ort wünschte. Günther Korschinowski und Günter Lambrecht erhielten den Auftrag der Sektion, diesem Wunsch zu folgen. In einer bewegenden Übergabezeremonie in Anwesenheit fast aller hohen Offiziere der Insel durften sie das Band vor dem Eingang durchschneiden, die Öllampen im Haus anzünden und die Tafel mit der Widmung enthüllen. Generalsekretär Dias ging in seiner Ansprache noch einmal auf die Deutsche Sektion ein. Gerade die Tatsache, dass von der Deutschen Sektion keine Vorgaben für die

Verwendung des Geldes gegeben wurde, sei besonders anzuerkennen. Es sei Hilfe geleistet worden, ohne die Freunde zu bevormunden. Aus diesem Grunde habe man auch besonderen Wert darauf gelegt, die Hausübergabe durch Vertreter der Deutschen Sektion vornehmen zu lassen.

Frau Indrani Siriwardena stellte stolz ihr neues Heim vor. Und wie so oft beim Neubau fehlt es natürlich noch an vielen Dingen. Nur gut, dass der GBV beschlossen hatte, die beiden Vertreter mit einem weiteren Betrag aus dem Sozialfonds auszustatten.

"Übermittelt unseren deutschen Freunden ein Ayubowan, verbunden mit unserem großen Dank" gab Dias den Gästen aus Deutschland auch im Namen der Witwe mit auf den Weg.

Allen Spendern wünschen wir ein langes Leben (denn das heißt Ayubowan). und sagen ein herzliches Danke schön.



Frau Indrani Siriwardena (3.v.l. mit Tochter und Schwiegersohn) stellte den Vertretern der Deutschen Sektion und dem Nationalvorstand Sri Lanka ihr neu erbautes Haus vor. Ganz links Generalsekretär Hema Dias.